

# LOKALSPORT



## Preisträgerin im Abseits

**DRASTISCHE STRAFE** Franziska Kilian wurde für ein Passvergehen vom Bayerischen Fußball-Verband ausgeschlossen. Wie die Unterfränkin mit diesem Urteil umgeht.

Vom Fußball-Verband ins Abseits gestellt wurde Franziska Kilian von der DJK Weichtungen, hier mit Ehrenamts-Urkunde und dem BFV-Urteil

Foto: Jürgen Schmitt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED JÜRGEN SCHMITT

**Weichtungen** – Lebenslang! Ein Urteil, mit dem Franziska Kilian jetzt leben muss. Umso erstaunlicher, dass die 27-Jährige ihr Lachen nicht verloren hat. „Ich habe das emotional nicht an mich herangelassen. Außerdem haben mich Familie, Verein und Freunde gut aufgefangen, die stehen alle hinter mir.“ Das drakonische Urteil gefällt hat das Verbands-Sportgericht im Bayerischen Fußballverband (BFV). Und an der Schuldfrage gibt es keinerlei Zweifel. Zu klar ist der Sachverhalt. Die Mannschaftsverantwortliche des Frauenteam des FC WMP Lauertal (Landkreis Bad Kissingen) hatte in die elektronische Spielberechtigungsliste zweimal ein Passbild einer (neuen) Spielerin hochgeladen, die damit quasi auf den Spielerpass einer nicht mehr aktiven Spielerin kicken sollte. Eine wissentliche Täuschung, die das Sportgericht konsequent ahndete im Sinne der Rechts- und Verfahrensordnung des BFV. „Drei Stellungnahmen habe ich abgegeben, letztlich für nichts. Natürlich hätte ich mir gewünscht, dass meine

Schreiben mit dem Eingeständnis, einen großen Fehler gemacht zu haben, ein milderer Urteil hätten bewirken können. Ich habe das ja nicht für mich getan, sondern für unsere Frauenmannschaft mit ihren dauerhaften personellen Problemen“, sagt Franziska Kilian, die kurz vor Weihnachten erst per Email, dann postalisch das Urteil zugestellt bekam.

### Moralische Gründe zählen nicht

Zumindest moralische Gründe für einen milderen Schiedspruch hätte es reichlich gegeben. Die stellvertretende Vorsitzende der DJK Weichtungen ist schließlich eine von bayernweit 22 Kreissiegerinnen und Kreissiegern der bundesweiten Kampagne „Fußballhelden - Aktion Junges Ehrenamt“. Das von einem Schiedsrichter entdeckte Passvergehen ließe sich durchaus relativieren, weil die eingesetzte Spielerin mehrere Jahre keinen Fußball mehr gespielt hatte, den BFV-Statuten nach also sofort spielberechtigt gewesen wäre, freilich mit einem „legalen“ Spielerpass. Auch der sportliche Schaden in der untersten Frauen-Liga, der Kreisliga Rhön blieb überschaubar

an diesem Doppelspiel-Wochenende. Ein Spiel ging verloren, im anderen trafen zwei Teams der unteren Tabellenregion aufeinander. „Weder vom Ex-Verein der Spielerin noch von einem gegnerischen Verein bekam ich Kritik, das hat mich natürlich gefreut“, sagt Franziska Kilian.

Die resolute Haltung des Bayerischen Fußball-Verbandes erklärt Fabian Frühwirth. „Das ist natürlich bitter, wenn der Ausschluss eine solch engagierte Person betrifft. Aber das hat keine Rolle bei der Urteilsfindung gespielt und das darf es auch nicht. Für ein solches Vergehen sieht die Rechts- und Verfahrensordnung einen Verbands-Ausschluss vor. Das ist vorsätzliches Handeln und damit kein Kavaliärsdelikt. Gründe für einen leichteren Fall hat das Sportgericht nicht finden können, die Auslegung sieht hier keine Möglichkeit. Wäre es ein Testspiel gewesen, hätte man möglicherweise ein milderer Urteil fällen können, das ist aber hypothetisch“, erklärt der BFV-Pressesprecher. Verbandsintern sind gegen dieses Urteil keine Rechtsmittel möglich, allenfalls zivilrechtlich.

„Das alles macht mich traurig. Wir haben damals das Frauenteam in der Freizeitliga gegründet, um Spaß zu haben. Jetzt kann es sein, dass wir unsere Mannschaft vom Spielbetrieb zurückziehen müssen“, sagt Franziska Kilian, die unter dem Dach des BFV ab sofort nicht mehr spielen und auch keine fußballerische Funktion im Verein ausüben darf. Immerhin Trainerin der Mädchenmannschaft, die außerhalb des Verbandes agiert, darf die 27-Jährige bleiben. „Von meiner Seite aus gebe ich keinen Posten auf, wenn ich nicht muss.“

### Reise nach Barcelona steht auf der Kippe

Noch nicht entschieden ist, ob Franziska Kilian im Frühjahr die Bildungsreise nach Barcelona antreten darf, die der Deutsche Fußball-Bund (DFB) den Ehrenamts-Kreissiegern spendiert.

„Das entscheidet der DFB zeitnah“, so Fabian Frühwirth. Nach drei Jahren kann die Weichtungerin ein sogenanntes Gnadengesuch stellen. „Ob ich dazu aber nach all diesen Erfahrungen Lust habe, bezweifle ich stark“, sagt Franziska Kilian.

KOMMENTAR von Jürgen Schmitt

## Diese Strafe des Fußball-Verbandes fühlt sich nicht richtig an

Das Passvergehen von Franziska Kilian galt es zu sanktionieren, aber ein Ausschluss der Ehrenamts-Preisträgerin ist zu hart

Volles Verständnis dafür, dass der Bayerische Fußballverband (BFV) mit einer unmissverständlichen Rechtssprechung nicht nur bestraft, sondern gleichzeitig präventiv handelt. Hohe Strafen schrecken ab, und wer die Fair-play-Fahne vor sich her schwenkt, sollte alles dafür tun, dass der Spielbetrieb in einem klar abgesteckten Rahmen abläuft. Was zu tun und vor allem zu lassen ist, klärt im BFV unter anderem die Rechts- und Verfahrensordnung (RVO). Und da steht im Paragraf 89 Absatz 2 unmissverständlich geschrieben: Wer in die Spielberechtigungsliste im Spiel-Plus ein Passbild hoch lädt, das nicht den genannten Spieler darstellt,

einen falschen Spielerpass oder eine sonstige unechte Urkunde (auch technische) herstellt oder zur Täuschung gebraucht, wird mit Ausschluss bestraft. Exakt das hatte Franziska Kilian getan. Mit der Absicht, ihre Mannschaft zu unterstützen, die so sehr unter Spieler-mangel litt. Dass die eingesetzte Spielerin seit einigen Jahren nicht mehr um Punkte gekickt hatte, ließ das Unrechtsbewusstsein womöglich noch ein wenig kleiner werden. Franziska Kilian wurde erst kürzlich für ihr ehrenamtliches Engagement vom BFV geehrt. Zurecht übrigens. Die 27-Jährige, die

keineswegs im Alleingang gehandelt hat, hat ihren Fehler erkannt und ihr großes Bedauern in mehreren schriftlichen Stellungnahmen deutlich zum Ausdruck gebracht. Bis zuletzt lebte die Hoffnung auf ein milderer Urteil. Vergebens. Erst nach drei Jahren konnte die Weichtungerin über ein Gnadengesuch zurück in den Schoß des Bayerischen Fußball-Verbandes. So will es das Gesetz und so steht es geschrieben. Dennoch fühlt sich das Urteil nicht gerecht an. Ist der Verbands-Ausschluss wirklich die Ultima Ratio für eine bis dato untadelige Sportsfrau? Ein

leichterer Fall hätte einen Ausschluss verhindern können, heißt es im Gesetzestext. Dieser sei aber nicht ersichtlich gewesen, „da es sich bei beiden Spielen um Verbandsspiele der Kreisliga Rhön gehandelt hat. Ferner waren bei beiden Spielen des FC WMP Lauertal noch Auswechselspielerinnen vorhanden“, heißt es im Urteilspruch. Die Gefahr eines Spielausfalls sei bei beiden Spielen nicht ersichtlich gewesen. Hier widerspricht Franziska Kilian in ihrer Stellungnahme, da die Auflistung von Namen auf dem Spielberichtsbogen auch angeschlagene Spielerinnen beinhaltet hatte. Hätte man, mit einer großen Portion Entgegenkommen, argumentativ nicht auf

einen leichteren Fall kommen können angesichts von Interpretationsmöglichkeiten? Hätte eine Funktionssperre über den Zeitraum X nicht genügt zur Sanktionierung? Ja, der Bayerische Fußballverband hat nach Recht und Ordnung gesprochen, verliert aber womöglich für immer eine desillusionierte Franziska Kilian – und eine tüchtige Funktionärin. Sogar die Bildungsreise nach Barcelona, die den Ehrenamts-Kreissiegern zusteht, ist auf der Kippe. Hier entscheidet der DFB. Den Preis hat sich Franziska Kilian nachweislich verdient mit ihrem Engagement über viele Jahre. Ihr diese Reise abzusperrchen, wäre der Gipfel der juristischen Überdosierung.

### FUSSBALL

## Vater und Sohn als Trainerduo

**Haarbrücken** – Der FC Haarbrücken, Tabellenzweiter der Fußball-Kreisliga 1, hat sein Trainerteam für die Saison 2023/24 gefunden. Wie der Verein mitteilt, wird Ottmar Stahnke neuer Cheftrainer. Assiiert wird er von seinem Sohn Dominik Stahnke, der schon jetzt als spielender Co-Trainer aktiv ist. „Wir wollten Ottmar bereits im vergangenen Sommer aufgrund seiner beeindruckenden Vita von einem Engagement bei uns überzeugen.

Damals befand er sich allerdings noch im fußballerischen Ruhestand“, sagt Heinrich Reindt, Abteilungsleiter und aktueller Interimstrainer, schmunzelnd. „Im Verlauf der letzten Monate konnten wir bei ihm dann das Feuer wieder entfachen. Für unseren jungen Kader könnte es keine bessere Lösung geben.“ Als aktiver Spieler war Ottmar Stahnke mit dem VfB Coburg bis in die Bayernliga aktiv, ehe er seine Trainerlaufbahn begann: Im Herrenbereich war er unter anderem beim VfB Coburg als Trainer der zweiten Mannschaft aktiv und feierte mit dem TSV Dörfles-Esbach den Aufstieg in die Kreisliga. Im Coburger Jugendbereich war er über einen langen Zeitraum bis 2018 im NLZ aktiv. ct



Ottmar Stahnke

### Fußball-Notizen

#### Neue Trainer beim SV Ketschendorf II

**Ketschendorf** – Nachdem der SV Ketschendorf bereits mit dem Trainer der ersten Mannschaft, Christian Beetz, vorzeitig für die Saison 2023/24 verlängerte, stehen nun auch die Trainer für die „Zweite“ fest. Wie der Verein mitteilt, betreuen den Kreisligisten in der kommenden Saison Andreas Asselborn und Sascha Sollmann. „Wir freuen uns, unsere Wunschkandidaten für diese Position präsentieren zu können. Beide werden auch noch aktiv spielen“, so Patrick Schuberth, Sportlicher Leiter der Ketschendorfer. Bis zum Saisonende wird die zweite Mannschaft weiterhin vom Trainer der „Dritten“, Dietmar Stach, gecoacht. ct

#### Erster Härtetest für den TSV Mönchröden

**Mönchröden** – Die Vorbereitung des TSV Mönchröden auf die Restruktionsrunde in der Landesliga Nordwest geht in die heiße Phase. Am Samstag bestreiten die „Mönche“ ihr erstes Testspiel gegen den Tabellenritten der Bayernliga Nord, den SC Eltersdorf. Spielbeginn auf dem städtischen Kunstrasen in Rödenal ist um 15 Uhr. Die Mittelfranken werden seit 2016 vom ehemaligen Profi Bernd Eigner trainiert. Die Quecken sind in der Bayernliga auf Tuchfühlung zur Tabellenspitze und erhoffen sich die sofortige Rückkehr in die Regionalliga. ct